

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **12 (1926)**

Heft 37

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter“ 33. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14. Telephon 21.66

Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. - Ditten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volkschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Bettag u. Schule — Erinnerung an unsere alte Schulstube — Zur Aufwertung der eidg. Schulsubvention
Kant. Kantonal-Konferenz — Schlnachrichten — Bücherschau — Krankenkasse — Beilage: Die Lehrerin Nr. 9



Betttag und Schule

Eidgenössischer Betttag heißt der kommende Sonntag. Das Schweizervolk hat ihn in besonderer Weise dem Vaterlande geweiht, um Gott dem Herrn zu danken für seine große Vatergüte, die sichtbarlich über unserer schönen Heimat waltet, die uns vor den Schrecken des Krieges und seinen graufigen Nöten bewahrt, um Gott, dem Gerechten — in Verbindung mit dem Opfertode seines eingeborenen Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn und Erlösers, — Sühne zu leisten für unsere zahllosen Sünden und Beleidigungen und Undankbarkeiten, deren wir uns schuldig bekennen müssen, und endlich, um den allzeit barmherzigen Gott zu bitten, er möge uns auch in Zukunft als seine lieben Kinder ansehen und führen und beschützen bis zu einem seligen Ende.

Kann die Jugend auch teilnehmen an diesem dreifachen Betttage des Schweizervolkes? Welch' einfältige Frage! Warum sollte sie dies nicht können? Aber — steht die konfessionslose Schule nicht in schroffem Widerspruch zum eidgenössischen Betttag? Wie soll ich das Kind beten lehren, fürs eigene Vaterland, beten lehren, wenn der Name Gottes gleichsam aus der Schule verbannt sein soll? Wenn man im Namen der Glaubens- und Gewissensfreiheit das Konfessionelle aus Schule und Unterricht verbannen will, warum sollte nicht auch der Atheist An-

spruch erheben dürfen auf die Respektierung seiner Weltanschauung? Also hat Gott im Namen unserer vielgepriesenen Glaubens- und Gewissensfreiheit keinen Platz mehr in der Schule!?

Gottlob denkt man nicht überall so konsequent, oder besser, man empfindet es tagtäglich, daß die konfessionslose Schule mit unserm Gewissen in denkbar schroffem Widerspruch steht, daß sie die Gewissensfreiheit erdrockelt. Und darum kann auch die Schule am Eidgenössischen Betttag nicht achlos vorübergehen, wenn sie ihrer Aufgabe als Erziehungsfaktor gerecht werden will. Hier ist Gelegenheit zu vaterländischer Erziehung, zu wahrhaft staatsbürgerlichem Unterricht, der nicht selbstfüchtige Aemtljäger und Profitmacher und Genußmenschen heranbildet, sondern Menschen von hoher Lebensauffassung, von Opfersinn und Gottesfurcht.

Wie führe ich die Kinder in den Geist des Eidgenössischen Betttages ein? Braucht es dazu besonderen Vorkurs? Nein! Jedes Gesinnungsfach bietet Gelegenheit dazu, das Lesestück, das die Aufmerksamkeit auf Heimat und Fremde, auf Natur und Gotteswelt, auf Volk und Lebensschicksal hinlenkt, die Geschichtsstunde, die uns mit dem Werden, Kämpfen und Wachsen unseres Vaterlandes bekannt macht, jeder geographische und naturkundliche Unterricht, der dem Menschen die Werke Gottes vorführt, und vom Geschöpfe auf